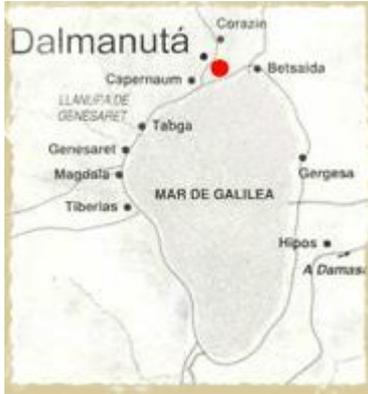


Markus 8, 10-26

## Es geht ums (rechte) Sehen und Hören.

Jesus hatte viele Kranke geheilt und besondere Wunder getan (Speisung der 4000 + 5000, Taubstummen geheilt, viele geheilt Kap 7, 56).



Nach der Speisung der 4.000 stiegen sie also ins Boot (V10) um nach Dalmanuta zu fahren (rudern/segeln). (Dalmanuta: Ein Gebiet westlich des Sees von Genesareth ([Mk 8,10](#) ). Im Vergleich mit [Matthäus 15,39](#)  scheint das Gebiet in der gleichen Gegend wie [Magada](#) zu liegen. Seine genaue Lage ist nicht bekannt.)

In Dalmanuta gehen die Pharisäer gezielt auf Jesus zu. Bestärkt durch ihre Beobachtungen waren sie wohl zu der Überzeugung gekommen, dass Jesus ein (gefährlicher) Scharlatan ist. Nun wollen Sie ihn fertig machen. Sie machen Jesus klar, dass er sich nur durch ein ganz außergewöhnliches Zeichen als von Gott gesandt legitimieren kann. Jesus hatte einige Tausend Menschen für einen Tag gespeist, Mose dagegen das ganze Volk viele Jahre lang. Und wenn Jesus mehr sein wollte wie Mose, na dann soll er es zeigen.

Wären die Pharisäer wohl mit diesem Ton vor König Herodes erschienen, oder gar vor dem Kaiser in Rom, oder gar vor Gott? Niemals! Hier steht vor ihnen der Sohn Gottes. Da ist das Auftreten der Pharisäer eine bodenlose Unverschämtheit. **Und sie bekamen kein Zeichen!** Es ging hier, wie damals in Nazareth. Wo kein Glaube ist, kann (will) Jesus nicht heilen und helfen.

Auch Johannes der Täufer hatte im Gefängnis Zweifel bekommen, ob Jesus der Sohn Gottes ist. Er schickte Boten zu Jesus um ihn diesbezüglich zu fragen. Und Johannes bekam von Jesus eine klare Aussage! Denn, Johannes fragte aufrichtig.

Nun geht die Reise mit dem Boot weiter.

Dabei fällt dann den Jüngern auf, dass sie nur 1 Brot (vermutlich Fladenbrot, also wirklich wenige) dabei haben. Man muss sich das vorstellen: sie hoben 7 Körbe an Resten auf, und was hatten sie dabei? 1 Brot. Die mussten wirklich von sich gedacht haben, dass sie bekloppt sind. Nur 1 Brot und das soll für mindesten 13 Männer ausreichen! Sie sind fassungslos und fragen sich, wie sie zu genügend Brot kommen können.

Jesus bewegen ganz andere Gedanken. Und er äußert sie auch: „Hütet euch vor dem Sauerteig der Pharisäer und des Herodes.“

Bei uns gibt ja Sauerteig ein gutes Brot, was ist also daran falsch? (Es gibt Ausleger, die sagen, dass Sauerteig in heißen Ländern problematisch ist, da er leicht verkeimt oder faulig wird, aber da kenne ich mich nicht so aus). Aber eins weiß ich, wenn nur ein klein wenig Sauerteig in eine große Teigschüssel kommt und man lässt ihm Zeit, wird der gesamte Teig sauer (verändert sein Wesen). Vgl auch: kein neuer Wein in alte Schläuche usw.

Was ist nun dieser Sauerteig, von dem nicht einmal kleinste Mengen ins Leben der Jünger kommen soll?

Dazu füge ich zunächst einige Gedanken aus einem Forum ein:

Der Sauerteig der Pharisäer war Heuchelei,

Der Sauerteig der Saduzäer war falsche Lehre

Der Sauerteig des Herodes war das irdische/Weltliche (z.B. Sonntags in den Gottesdienst gehen und nachmittags Unzucht treiben) sehr gut in Markus 6,20 zu lesen während er den Reden Johannes gerne zuhörte und später das verführerische Tanzen Salomes toll fand.

Eine schöne Bibelstelle in der Jesus Zeugnis davon ablegt ist Mt 23,3.25:

...Weh euch, ihr Schriftgelehrten und Pharisäer, ihr Heuchler! Ihr gebt den Zehnten von Minze, Dill und Kümmel und lasst das Wichtigste im Gesetz außer Acht: Gerechtigkeit, Barmherzigkeit und Treue. Man muss das eine tun, ohne das andere zu lassen.

Blinde Führer seid ihr: Ihr siebt Mücken aus und verschluckt Kamele.

Weh euch, ihr Schriftgelehrten und Pharisäer, ihr Heuchler! Ihr haltet Becher und Schüsseln außen sauber, innen aber sind sie voll von dem, was ihr in eurer Maßlosigkeit zusammengeraubt habt.

Du blinder Pharisäer! Mach den Becher zuerst innen sauber, dann ist er auch außen rein...

Zum Sauerteig der Pharisäer: Jesus zitiert Gott in Matthäus 12, 7 (aus Hoesa 6,6): Gott hat Wohlgefallen an Barmherzigkeit, nicht am Opfer(dienst). Und dies praktizierte Jesus auch. Er saß mit den „Sündern“ (Zöllnern, Dirnen) am Tisch (was nicht heißt, dass er ihr Tun für gut hieß). Heute würde er wohl unter Dirnen, Genterleuten, Asylanten usw sitzen. Die Pharisäer hatten die Leute als gut oder böse eingestuft, je nachdem, wie sie sich verhielten. Und sie selbst hielten sich zu den Guten. Meint also Jesus: „Sich auch nur ein wenig gut einstufen und andere etwas böser, ist Sauerteig, der mit der Zeit unser ganzes (Glaubens-)wesen bestimmen wird?

Zum Sauerteig des Herodes: Einerseits Interesse am Glauben, andererseits den Schritt zur konsequenten Nachfolge nicht tun. (mit den Folgen, die bei Herodes zu sehen sind). Dabei hat ja Jesus nichts gegen Genuss. (bei Festessen dabei). Es geht darum:

1. Wer hat in meinem Leben absolute Priorität? (vgl Einladung zum Festmahl)
2. Sorgen. Die Sorgen können schnell überhand nehmen (wie Sauerteig). Ein Beispiel, das die alten Bauersleut noch kennen. Auf einem Getreidefeld ( 4faches Ackerfeld) wächst auf gutem Boden reichlich Getreide heran. Allerdings wuchsen (zumindest in Berglen) auch Disteln. Mehrmals ging man mit einer kleine Hacke (Häule) durchs Feld, um die Disteln zu beseitigen.
  - Was war denn an den Disteln so besonders gefährlich? (Nahrungs-und Lichtkonkurrenz).
  - Wenn man lange genug nicht dagegen getan hat, flog der Samen aus und verseuchte das ganze Feld und ggf Nachbargrundstücke (zum Leidwesen deren Besitzer). Dann war die ganze Ernte bedroht.



Bei den Jüngern kann man in diesem Text sehr gut erkennen, dass sie Jesu Hilfsangebot an ihr Leben immer noch nicht begriffen hatten. Noch lebten sie in der typischen, „weltlichen“ Denkweise.

Maslows Bedürfnispyramide: Sie sorgten sich ums Essen und ihre Gedanken waren für „höhere Überlegungen“ blockiert. Jesus hingegen sagt, „Wenn ihr mich habt, habt ihr alles“, also sorget (Sorgen ist etwas anderes wie planen) euch um nichts.

Bei Jesus brauche ich also mich nach nichts ausstrecken, was mir fehlt, sondern darf bei ihm am Herzen glücklich sein.

Die Jahreslosung 2016 heißt: Gott spricht, „Ich will euch trösten, wie einen seine Mutter tröstet“. Habt ihr das schon mal beobachtet? Sind die Worte wichtig? Die Mutter ist wichtig. So sage ich: Die

Mutter tröstet nicht, sie ist der Trost. So möchte es Jesus für uns sein. Dann funktioniert die Pyramide bei uns nicht mehr. Aber Achtung Sauerteig.

Gespräch: Wie in Hungers-Not, See- Not bestehen?

- Lieder: Bsp Lass du mich stille werden...
- Routinen (Stille Zeit).
- Jünger haben Routine, trotzdem ist ihr Verhalten nicht anders.
- Der Heilige Geist ist notwendig. Paulus: ich bin gewiss, dass weder .....
- Einen „Altar“ bauen = Zeiten in den Tag einbauen.

- Aufforderungen der Bibel ernst nehmen. Trachten = aktiv sein; Disteln heraushacken – dann freue ich mich über die wachsende Frucht.

V23f. Jesus **sieht**, was der Einzelne braucht. Auch wie er es braucht, damit er sehend wird.

Noch eine weitere grundsätzliche Überlegung, was Jesus an sich von den Jüngern erwartet:

Viele Menschen (auch Christen, vllt auch ich) behandeln den Glauben (Jesus) als Add On, als wertvoller Zusatz. In der Bedürfnispyramide stelle ich mir das folgendermaßen vor:

Jesus ist wichtig:

Wenn ich Hunger habe, bitte ich Jesus um Essen.

Wenn meine Arbeitsstelle gefährdet ist, bitte ich um deren Erhalt.

Wenn mein Abi gefährdet ist, bitte ich um Hilfe.

Wenn die Teamleiterstelle frei wird, bitte ich um diese Stelle

.....



Jesus erwartet:

**Trachtet zuerst nach dem Reich Gottes** ....., so wird euch solches alles zufallen.

Genau darin wurde auch Jesus versucht (und auch wir). (Bedürfnispyramide)

- 40 Tage Hunger: „Mach aus diesen Steinen Brot“ (später machte er für 5.000 Leute Brot)

- .....

- Der Teufel zeigte ihm alle Reiche dieser Erde und will sie Jesus geben.

